

UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt

#31: DIE EUROPÄISCHE STAATSANWALTSCHAFT

Schon mal von der Europäischen Staatsanwaltschaft (EUSTa) gehört? Zeit wär's! Diese neue Behörde mit Sitz in Luxemburg hat ihre Arbeit zum Juni 2021 aufgenommen. Sie ist als erste unabhängige, EU-weit tätige – zunächst in 22 Ländern – Staatsanwaltschaft dazu berechtigt, Straftaten gegen den EU-Haushalt zu untersuchen, strafrechtlich zu verfolgen und vor Gericht zu bringen. Dazu gehören Delikte wie Betrug, Korruption und schwerer grenzüberschreitender Mehrwertsteuerbetrug. Zuvor war dies nur nationalen Behörden möglich, deren Zuständigkeitsbereich jedoch an den Staatsgrenzen endete und eine effiziente Bekämpfung verhinderte.



Foto: Bundesregierung.de/ picture alliance / Ulrich Baumgarten

PARADIGMENWECHSEL: RUMÄNISCHE KORRUPTIONSBEKÄMPFERIN AN DER SPITZE

Geleitet wird die neue Europäische Staatsanwaltschaft von der rumänischen Juristin Laura Codruta Kövesi. Die 48-jährige hat sich vor allem als Chefin der rumänischen Anti-Korruptionsbehörde DNA einen Namen gemacht, welche während Kövesis fünfjähriger Amtszeit in einem von Korruptionsproblemen betroffenen Land Dutzende hochrangiger Amtsträger*innen, Minister*innen und Parlamentarier*innen vor Gericht gebracht hat. Eine derart erfahrene Leiterin wird für die EUSTa in ihrem fortschrittlichen aber auch äußerst komplexen Aufgabenbereich von erheblicher Bedeutung sein. Denn Herausforderungen sind in der heiklen Angelegenheit vorprogrammiert, zumal ausgerechnet Ungarn und Polen zu den nicht teilnehmenden Mitgliedsstaaten zählen.

DAS KORRUPTIONS- UND BETRUGSPROBLEM DER EU

Organisierte kriminelle Banden erbeuten jedes Jahr Milliarden von Geldern. 2018 wurden von nationalen Behörden Betrug und Korruption zulasten des EU-Haushalts in Höhe von 1.197 Millionen Euro angegeben, dabei müssen erst Schäden von über 10.000 Euro gemeldet werden. Aktuelle Brisanz und Handlungsbedarf ergibt sich aus der bevorstehenden Auszahlung des 750 Milliarden schweren Aufbaufonds der EU, bei dem ein hohes Risiko für Betrugs- und Korruptionsfälle vorprogrammiert ist.

